

ÄRZTE & ZEITUNG

MONTAG 15. DEZEMBER 2008

Großbaustelle E-Card: Es gibt viel zu tun

Bis weit ins nächste Jahrzehnt wird das Thema E-Card die Gesundheitspolitik beschäftigen.



dokumentiert worden ist?

Machen Sie mit bei der neuen Umfrage der Woche im Internet. Stimmen Sie ab auf www.aerztezeitung.de und machen Sie sich ein Bild über die Meinungen Ihrer Kollegen.

GESUNDHEITSPOLITIK

Unschöne Weihnachtspost

Ärzte in Berlin werden von den Kassen mit einer Prüfswelle überzogen. Meist sind die Anträge grundlos, so die KV. **6**

MEDIZIN

Neue Coxib-Option bei Bechterew

Patienten mit Ankylosierender Spondylitis können nun offiziell den COX-2-Hemmer Etoricoxib erhalten. **10**

WIRTSCHAFT

Verbände entschuldigen sich



Mit der Vertrags-Software für den AOK-HZV gab es einige Startschwierigkeiten. Jetzt versprechen Medi und Hausärzteverband Besserung. **11**

PANORAMA

Cholera in Simbabwe

Die Cholera-Epidemie im Simbabwe bedroht auch die Grenzregionen zu Südafrika und Mosambik. **14**

Schmidt dagegen betonte, der Impfstoff biete die Möglichkeit, „schon junge Mädchen vor einer Infektion zu schützen, die später möglicherweise therapeutische Eingriffe notwendig machen würde“. Anders als die Kritiker lehnte sie damit auch eine Neubewer-

HPV ausgesprochen. Umfangreiche globale Studien hätten belegt, dass die humanen Papillomvirus Typen 16 und 18, vor denen die Impfung zu 98 Prozent schützt, für 70 Prozent aller Gebärmutterhalskrebskrankungen die Ursache seien (wir berichteten).

treter de
tätstnet
macher
ärztliche
nis herr
form, di
tel viele

„Ohne Angst zum Arzt – ein Menschenrecht!“

STUTTGART (bee). Zum 60. Jahrestag der Erklärung der Menschenrechte hat Dr. Frank-Ulrich Montgomery, Vize-Präsident und Menschenrechtsbeauftragter der Bundesärztekammer, gefordert, Menschen mit unsicherem Aufenthaltsstatus nicht von der Versorgung auszuschließen. Sie müssten ohne Angst zum Arzt gehen können: „Der optimale Zugang zum Gesundheitssystem ist ein Menschenrecht.“

Häufigste Todesursache könnte bald Krebs sein

NEU-ISENBURG (eis). Bereits im Jahr 2010 könnte Krebs weltweit noch vor Herzkrankheiten Todesursache Nummer eins sein. Nach Angaben der International Agency for the Research on Cancer sterben 2008 weltweit etwa 7,6 Millionen Menschen an Krebs, bis 2030 könnte sich die Zahl auf 13 bis 17 Millionen erhöhen. Eine Ursache sei die Zunahme von Rauchen und ungesunder Ernährung in Schwellenländern wie Indien und China.

Mehr O freiwilli

BERLIN (d) will für fr
Bedingung
schaft in c
habe sich
stellt, dass
reichend
Personenk
so eine Sp
heitsminist
richt im „F
über Klarst
der Gesund

Koalition einigt sich auf Hi

Krankenhäuser erhalten 3,5 Milliarden Euro / Tarifhilfe bleibt vo

BERLIN (ble). Die Koalition hat die letzten Hindernisse für das milliardenschwere Hilfspaket für die bundesweit rund 2000 Kliniken aus dem Weg geräumt.

Am Donnerstag legten Gesundheitsexperten von CDU/CSU und SPD in über vierstündigen Verhandlungen im Bundesgesund-

nungsverschiedenheiten bei. So soll es beim von der Regierung versprochenen Volumen von 3,5 Milliarden Euro für die Krankenhäuser bleiben.

Ein wesentlicher Streitpunkt war bislang ein Antrag der Sozialdemokraten, mit dem höhere Einnahmen aus der für 2009 vorgesehenen Vereinheitlichung der Fall-

versproche
jährlichen
rechnet w
richteten).
zept werde
schalen-Ei
2010 zu 5
Tarifhilfen
fließen den
Höhe zu.